MITTHEILUNGEN

DES

K. K. OESTERREICH. MUSEUMS

FÜR

KUNST UND INDUSTRIE.

Monatschrift für Kunstgewerbe.

Herausgegeben und redigirt durch die Direction des k. k. Oesterr. Museums.
Im Commissionsverlag von **Carl Gerold's Sohn** in Wien.
Abonnementspreis per Jahr fl. 4.—

Nr. 22. (265.) WIEN, October 1887. N. F. II. Jahrg.

Inhalt: Epilog zur kirchlichen Ausstellung. Von J. v. Falke. — Franz Kosch †. — Die Formen des antiken Goldschmuckes. Von J. Folnesics. (Forts.) — Angelegenheiten des Oesterr. Museums und der mit demselben verbundenen Institute. — Literaturbericht. — Bibliographie des Kunstgewerbes. — Notizen.

Epilog zur kirchlichen Ausstellung.

Von J. v. Falke.

Wir haben also, wie es programmmäßig bestimmt war, am 31. August unsere kirchliche Ausstellung geschlossen, schweren Herzens, denn gewiss haben Viele mit uns den Wunsch getheilt, dass das, was hier durch Eifer und guten Willen und Vertrauen zusammengebracht worden, auch für ewige Zeiten beisammen bliebe, als ein Museum, dem in dieser Art kein zweites hätte sich an die Seite stellen können. Das war nun freilich ein pium desiderium, richtiger gesagt ein impium desiderium, denn wir hätten ja unfrommer Weise die Kirchen ihrer Schätze berauben müssen. Es wäre auch ungerecht und undankbar gewesen, denn die Kirchen waren es doch ganz allein, welche uns die Kunstwerke des Mittelalters bewahrt haben, und nicht bloß die geistlichen oder kirchlichen Werke, sondern auch die weltlichen, denn auch, was wir von weltlicher Kunstarbeit jener frühen Zeit noch besitzen — es ist sehr wenig im Verhältnisse — das ist fast Alles nur durch die Kirche auf uns gekommen. Palast und Haus und Burg haben nur zu oft und gründlich hergegeben und dem Verderben überlassen, was sie einmal Gutes besaßen. Wo sind die Schatz- und Kunstkammern der französischen Könige aus dem Hause Capet und Valois, wo die der burgundischen Herzoge, wo die Kaiser Karls IV.? Danken wir also der Kirche, dass sie die treue Hüterin so vieler Kunstarbeiten gewesen, die uns allein durch ganze Partien der